



Klein, aber oho! Für ein Boot der Größenordnung unter fünf Meter Länge kann das Terhi Big Fun C voll überzeugen. Knapp 50 km/h beladen sind gut.

Unsinkbarer Flitzer

Alles in allem bietet der finnische Bootsbauer Terhi derzeit 16 Modelle seiner weltweiten Kundschaft an. Zehn davon als Motorboote, die restlichen sechs in Ruderversion. Das hier vorgestellte „Big Fun C“ ist derzeit das Flaggschiff der Baureihe. IBN hat sich den flotten, unsinkbaren Flitzer einmal näher angesehen, der sowohl für Binnengewässer als auch den nahen Küstenbereich aufgrund seiner formidablen Fahreigenschaften bestens geeignet ist.

Von **Claus Breitenfeld**

Terhi zählt zweifelsohne zu den finnischen Werften, die von sich behaupten dürfen, eine der höchsten Baukapazitäten im skandinavischen Raum an den Tag legen zu können. Bis zu 5500 Boote verlassen jährlich die Produktionshallen. Der kleine Ort Rymättylä ist stolz auf seine jahrhundertalte Tradition in Bezug auf Seefahrt- und Bootsbaugeschichte. Seinerzeit freilich unter anderen Vorzeichen als heutzutage, schließlich hat sich die ABS-Thermo-Plastik-Technik im Bootsbau erst in den letzten rund 40 Jahren zu dem entwickelt, was sie heute ist.

In den zurückliegenden 36 Jahren allerdings hat Terhi dieses Verfahren jedoch mit größtem Erfolg genutzt, denn annähernd 190 000 (!) Boote verließen bislang die Werfthallen. Die voll ausgeschäumten Rümpfe auf Polyurethan-Basis können quasi als unsinkbar angesehen werden. Darüber hinaus weisen sie dadurch eine extrem hohe Steifigkeit auf. Und sollte einmal aufgrund unsanfter Berührungen die Schale einen Knacks abbekommen, nichts leichter als deren Reparatur. Die Bruchstelle säubern, mit Schmirgelpapier anrauen, Zweikomponenten-Reparaturspachtel anmischen und auf-

tragen, aushärten lassen, glätten und schlussendlich aus der Sprühdose überlackieren, fertig. Das kann jeder Eigner selbst erledigen, sollte es einmal erforderlich sein, dazu ist keine Spezialausbildung erforderlich.

Fahreigenschaften

Sich mit vier ausgewachsenen Mannsbildern an Bord knapp an die 50-km/h-Grenze herantrimmend, das bedeutet, dass der Rumpf mehr oder weniger nur noch mit seinem letzten Drittel der Bootslänge Wasserkontakt haben darf, schließlich kann man bei 50 PS auch nicht gerade von Übermotorisierung sprechen. Die Werft gestattet

allerdings nach CE noch zehn Pferdestärken mehr an den Spiegel zu hängen. Nachdem das im Eis festgebundene Terhi von der Sonne im schwedischen Göteborg frei geleckert worden war, konnte der Ritt schließlich losgehen.

Trotz eines Testgewichtes von gut 800 kg war nach fünf bis sechs Sekunden Gleitfahrt erreicht. Dass dabei die Maschine natürlich komplett an den Spiegel herangetrifft werden muss, leuchtet ein. Ab dieser Phase allerdings geht's dann in die umgekehrte Richtung. Weg mit dem Schaft von den Bolzenschrauben der Motorwanne, sonst wird's nix mit



Terhi Big Fun C

Maße:

Lüa 4,70 m, Breite 1,85 m
Gewicht ca. 820 kg
Motorisierung bis 44 kW / 60 PS

Preis

ab 7750,- Euro



STAMA 33



STAMA 37



STAMA 50

INTERBOOT
2009



IM MESSEHAFEN
IN KOOPERATION
MIT



HAGEN  BOOTE

MOORHOF 1
88693 DEGGENHAUSERTAL
TEL: +49 (7555) - 438
FAX: +49 (7555) - 919 832
EMAIL: INFO@HAGEN-BOOTE.DE
WWW.HAGEN-BOOTE.DE

Maximalspeed. Besonders angenehm fällt dabei auf, dass der Rumpf nicht – wie zuweilen anzutreffen – beim Sprung über die Wellen mit hohlem Krachen danach wieder aufsetzt, sondern satt federnd übers nasse Element hinweggleitet. Dieser willkommene Effekt stellt sich auch dadurch ein, dass es bei diesem Rumpf keinen Hohlkörper gibt, denn ausgeschäumt ist nun mal ausgeschäumt.

Dreht man das Ruder über Backbord oder Steuerbord voll ein, zeigt sich kein Ausbrechen oder Wegschmieren, selbst wenn man den Rumpf volle Kanne in die Kurven reinpresst. Auch hier keine Mankos, außer dass sich die Geschwindigkeit etwas verringert, was aber als völlig normal gewertet werden muss. Aus dem Stand bei hart gelegtem Ruder den Schalter voll voraus geschoben, entwickelt die Terhi zwar eine ordentliche Schräglage, doch Anlass zur Unsicherheit ist in keiner Fahrstufe gegeben. Auch auf die unerwünschte Kavitation, das Luftziehen am Propeller, wird man lange warten müssen, Fehlzanzeige.

Manövrieren auf kleinstem Raum bei niedrigster Drehzahl zwischen 1,5 und zwei Bootslängen, darüber kann ebenfalls nicht gemeckert werden. Und wie sieht's mit den Phonwerten aus? Im Leerlauf lediglich 58 dB (A), Marschfahrt 81 dB (A) und un-



Sicher verstaut, die Batterie im kleineren Teil der Sitzbank achtern.



Optimal geschützt sitzt der Fahrer hinter der Windschutzscheibe.



Zahlen

4,70 m	Länge über alles
4,00 m	LWL
1,85 m	Breite
0,23 m	Tiefgang o. Motor
0,60 m	Freibord
320 kg	Gewicht o. Motor
820 kg	Testgewicht
5	Personen
405 kg	Zuladung

Honda-Motor: **Außenbord optional**
 37 kW/50 PS **Leistung**
 44 kW/60 PS **Maximalleistung**
 ca. 7750 € **Preis o. Motor**
 Testmotorisierung: **Honda BF 50**

Hersteller: **Terhi**,
FI-21140 Rymättylä, www.terhi.fi

Vertrieb: **Bootswerft Steinlechner**,
Seestraße 8, D-86919 Utting

Stärken und Schwächen

- + Fahreigenschaften
- + Verarbeitung
- + unsinkbar
- + geringer Aufwand
- + Preis/Leistung
- Design
- Ausstattung

Leben Sie heute - fahren Sie Pikmeerkreiser



Investieren Sie in Schiffs- und Lebensqualität

Holländische Stahl-Yacht mit verschiedenen Aufbauten
 Individueller Innenausbau nach Kundenwunsch
 Preise ohne MwSt. ab EUR 198'300,-

Besichtigung / Beratung / Liegeplätze

Ruedi Aerni +41 79 601 12 75 ruedi.aerni@thurweb.ch
 Kurt Münch +41 79 632 17 09 kurt.muench@bluewin.ch
 Schweiz – Oesterreich – Süd-Deutschland

ter Vollast 89 dB (A). Dazu muss allerdings erwähnt werden, dass Wind und Wellen einen gehörigen Teil dazu beitragen. Schließlich wurden diese Werte direkt an Bord ermittelt und nicht, wie eigentlich erforderlich, im Abstand von 20 bis 25 Metern vom Ufer. Dass wir es bei dem Honda mit einem grundsätzlich sehr kultiviert laufenden Viertakter zu tun haben, spiegelt der Leerlaufwert wider.

Ausstattung

Terhi-Boote sind keine Luxusliner, sie sind solide schwimmende Begleiter auf dem Wasser, gebaut für die Praxis, ohne Schickimicki-Styling, sicher und robust. Ihr Pflegeaufwand spielt sich in kleinstmöglichem Rahmen ab. Ein Eimer Wasser, Schrubber und Schwamm und wenn's denn mal ganz dick kommt, vielleicht etwas Bootsreiniger, das war's dann aber auch schon.

Bereits die Basisausstattung ist ganz auf Zweckmä-

ßigkeit ausgerichtet, und so sehr viel an Accessoires gibt's bei der Werft nicht zu ordern. Von Seiten der Werft bzw. des Importeurs zählen Heckperrennung und Winterplane schon zu den dicksten Brocken. Darüber hinaus stehen noch der Lichtmast und die Navigationslichter auf der Agenda sowie der Spezialreparaturkleber in unterschiedlichen Gebinden.

Die am Vorschiff montierte, Pulver beschichtete, stabile Reling zum bequemen Ausstieg über den Bug ist offen. Sie endet in Höhe des Fahrerstandes, wird unterbrochen und setzt sich als Handlauf um den Heckbereich fort. Auf der Bugspitze flankieren zwei Festmacherbeschläge die trittsicheren Aufklebestreifen, die auch anderen Orten an Bord wiederzufinden sind, und ein Steckfuß für die Navigationslichter. In der Plicht hinter dem Bug ist ein großer abschließbarer Staukasten. Mitig die Steuerkonsole mit Sitzgelegenheit davor, darunter

Stauraum – auch dieser abschließbar.

Optimalen Schutz bietet – zumindest für den Fahrer – die hohe, getönte Scheibe des Steuerstandes mit Handlauf. Ergonomisch perfekt ist die Abstimmung zwischen Sitzposition, Schaltung und dem Kunststoffummantelten, griffigen Ruder. An Armaturen bescheidet man sich mit Drehzahlmesser und Trimm-anzeige.

Die achterliche Sitzbank teilt sich in zwei ungleich große Sektionen. In der etwas größeren Abteilung findet der Kraftstoffvorrat in Außenbordertanks Platz. Rechts daneben das Batteriefach. Die nicht im Bild vorhandenen Sitzkissen gehören zwar ebenfalls zur Standardausrüstung, doch wegen der widrigen Testbedingungen wurde auf ihren Einsatz verzichtet.

Sauber verbolzt am Spiegel der 50er-Honda, der als Antriebsmaschine völlig ausreichend und auch der „Kabel-

und Bautenzugsalat“ samt Spritschlauch hält sich im Rahmen. Die umlaufende stabile Scheuerleiste steckt sicherlich auch den einen oder anderen Knuff schadlos weg und passt so recht ins Gesamtbild.

Fazit

Alltags-Flaggschiff mit souveränen Fahrleistungen zum akzeptablen Preis, so kann man die Gesamteindrücke zusammenfassen. Ein Boot, das nicht „in Schönheit sterben“ möchte, sondern ein Gebrauchsgegenstand, mit dem man jede Menge Spaß auf dem Wasser haben kann, ohne sich übermäßig zum Werterhalt Gedanken machen zu müssen. Ein Freizeitfahrzeug für die ganze Familie, sei es unter sportlichem Aspekt, des Nur-Relaxens, aber auch im Arbeits- oder Taucheinsatz.

Hightech für kleine Boote

Sailtec hat sein Sortiment um stehendes Gut aus moderner Hightech-Kunstfaser von EasyRigging und SmartRigging erweitert. Gegenüber bekannter und herkömmlicher Takelage aus Draht oder Rod bietet es deutliche Leistungs- und Gewichtsvorteile.

EasyRigging ist dabei die kostengünstigere und einfachere Lösung für Boote von ca. 10 Fuß (Regattajollen) bis ca. 45 Fuß Länge. Die Wanden sind mit Aramid- und PBO-Fasern lieferbar und wurden speziell für das stehende Gut entwickelt.

SmartRigging ist für Boote ab ca. 36 Fuß verfügbar. Es wird mit Aramid- und mit PBO-Fasern geliefert. Dyneema kann ebenfalls verwendet werden, liefert aber nicht dieselbe Leistung.

Beide Produkte entstehen so, dass man endlose Hightech-PBO- oder Aramid-Fasern um zwei Endterminals herumwickelt.

Es entsteht ein Hochleistungskabel, das aus einer Bündelung von dünnen, endlosen Hightech-Fasern besteht.

Der gesamte Prozess wird von einer computergesteuerten Herstellungsmaschine von 80 Meter Länge ausgeführt. Der Aufbau des Kabels wird über eine Spezialsoftware definiert und kontrolliert. Jedes Kabel wird individuell auf die jeweiligen Ansprüche und Einsatzbereiche gefertigt.

Das Gesamtgewicht der SmartRigging-Stagen ist 70 – 90% leichter und zweimal so stark belastbar wie Edelstahlstangen. Die zuverlässig reproduzierbaren Fasereigenschaften garantieren diese extremen Leistungswerte, und so ist SmartRigging herkömmlichen Edelstahlriggs in jeder Weise extrem überlegen.

Infos: www.sailtec.de



Galeon 390 Fly, Träume erleben

POWERED BY VOLVO PENTA

GALEON

Eine Flybridge strahlt etwas magisches aus - ob beim Sundowner oder Sonnenbaden. Die Galeon 390FLY verzaubert Sie mit einer hochwertigen Innenausstattung und einer traumhaften Rundumsicht aus dem Salon. Geniessen Sie den luxuriösen Fahrspass von 2 Steuerständen. **Erleben Sie Ihre Träume - mit Motoryachten von GALEON.**

Länge 11,76m - Breite: 3,72m **Interboot 2009 - Halle B2-402**

erhältlich als 2- oder 3-Kabinen-Version - mit Bodensee-Zulassung!

HL Schiffstechnik
Ihr Vertriebspartner für
Süddeutschland und den
österreichischen Bodensee

SCHIFFSTECHNIK HL

HL Schiffstechnik GmbH - Im Wassersportzentrum 9 - 88079 Kressbronn
Tel. +49(0)7543/55 88 - Fax 56 02 - info@hl-schiffstechnik.de - www.hl-schiffstechnik.de